

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gepaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 67.

Mittwoch den 22. August 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Straßenkämpfe in Peking.

London, 20. August, 1 Uhr 14 Min. Nachm. Der Kommandant des englischen Geschwaders telegraphiert unterm gestrigen Datum folgendes: Ich erfahre aus japanischer Quelle, daß in den Straßen von Peking noch gekämpft wird; ein Teil der Stadt steht in Brand. General Jungsu verhinderte die Kaiserin, die Stadt zu verlassen. In der inneren Stadt, die von den verbündeten Truppen umzingelt und bombardiert wird, stellen sich die Chinesen zum letzten Kampf.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

Lag am 19. d. in London eine Meldung aus Lourenco Marques vor, wonach Kommandant de Wet 4000 Engländer gefangen genommen und 7 Geschütze erbeutet und Lord Roberts' Niederburg geräumt habe.

Vertliches und Sächsisches.

Die Einstellung der in diesem Jahre eintreffenden Rekruten erfolgt in Sachsen an zwei Tagen und zwar werden am 18. Okt. die Rekruten der Regimenter Nr. 100, 101, 108, 12. Jäger, 13. Jäger, 12. Artillerie, 48. Artillerie, Pionier-Bataillon Nr. 12, Train-Bataillon Nr. 12, und am 19. Okt. die Rekruten der Regimenter 102, 103, 177, 178 und 28. Artillerie eingezogen.

Postverfaß von Drucksachen. Zur Erleichterung des Verkehrs, namentlich bei Massenaufgabe von Drucksachen, Zirkularen etc., beabsichtigt die Reichspostverwaltung die Einrichtung zu treffen, daß bei Einlieferung von mindestens 500 Sendungen die Zahlung des Portos am Schalter erfolgen kann, ohne daß die einzelnen Sendungen mit Marken beklebt zu werden brauchen. Für diese Sendungen soll ein besonderer Freistempel eingeführt werden, der die erfolgte Frankatur bescheinigt.

Für das sächsische Feuerlöschwesen sind im vergangenen Jahre allein ungefähr 400,000 Mark aus sächsischen Staatskassen ausgegeben worden. An Spritzenprämien und Belohnungen für Hilfeleistung wurden 30,516 Mk. gezahlt, an Beihilfen zu den Kosten des sächsischen Feuerlöschwesens 213,502 Mark, zur Anschaffung von Spritzen etc. an 26 Gemeinden 22,800 Mark. Hierzu kommt noch der alljährliche Feuerwehrrfonds von 30,000 Mark, so daß insgesamt die Summe der gewählten Unterstützungen 398,818 Mark beträgt. Rechnet man den ziemlich gleichen Betrag, welcher von den Mobiliarversicherungsgesellschaften gesetlich zugesprochen werden muß, so beiziffert sich die Summe, welche im Jahre 1899 aus Staatsmitteln und gesetlich den sächsischen Ortsfeuerlöschkassen zufließen würde, auf etwa $\frac{3}{4}$ Millionen Mark.

Das nächste deutsche Turnfest und auch das nächste deutsche Sängertreffen finden im Sommer 1902 statt. Gern hätte der Ausschluß der deutschen Turnerschaft sein Fest hinausgeschoben, aber die Turnerschaft der gewählten Feststadt Nürnberg wünschte, daß man unbedingt an 1902 festhalten möchte. Im Jahre 1903 hat folungsgemäß ein deutsches Turnfest und deutscher Turntag, lassen sich wegen des damit verbundenen Zeit- und Aufwandes nicht in einem Jahre durchführen. 1904 ersihen vielen wieder zu spät, und

vor allen Dingen war die Turnerschaft Nürnbergs nicht damit einverstanden. Aus diesen Gründen stimmte die Mehrzahl des Ausschusses der deutschen Turnerschaft für 1902, obwohl man sich nicht verhehlte, daß es besser, wenn das Turnfest und Sängertreffen nicht zusammenfielen, zumal auch in einem diesbezüglichen Schreiben darum gebeten wurde und man gern diesen Wunsch erfüllt hätte, wenn nicht zwingende Gründe dagegensprächen. Das deutsche Turnfest findet in der Regel zu Beginn der großen Ferien, also Mitte Juli, statt, während das deutsche Sängertreffen gewöhnlich Anfang August abgehalten wird. Als Festort für letzteres ist Graz bestimmt worden.

Das evangelisch-lutherische Landeshistorium hat auf Grund des Kirchengesetzes vom 28. April 1898, die Ausübung des Kirchenpatronats betr., dem Grafen Joach. v. Schönburg Forde-glauchau die Ausübung der ihm zustehenden Kirchenpatronate bis auf Weiteres entzogen, weil er durch einen am 31. Oktober 1899 in Leipzig am öffentlichen Orte verübten, mit Beschimpfung und Mißhandlung eines Polizeibeamten verbundenen Widerstand gegen die Staatsgewalt ein mit der Würde des Patronats nicht zu vereinbarendes öffentliches Vergernis gegeben hat.

Großröhrsdorf. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist im Konfektionsgeschäft von Bruno Löwe ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, wobei den Dieben angeblich 250 Mark, 1 Uhr, Westen und andere Waren in die Hände gefallen sind. 100 Mark Belohnung sichert der Bestohlene Demjenigen, welcher den oder die Diebe ermittelt. Am Montag abends halb elf Uhr entstand in demselben Geschäft und zwar in der Schneiderwerkstatt ein Brand, welcher durch rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehr baldigst wieder gelöscht werden konnte.

Kamenz. Im hiesigen Königl. Meldeamtsbezirk haben sich 6 Mann des Beurlaubtenstandes zur Teilnahme an der Expedition nach China gemeldet. Von denselben sind 2 als tropendienstfähig befunden worden. Meldungen werden noch fortdauernd angenommen.

Am Sonntag nachts halb elf Uhr wurden in Kamenz fünf an der Hoyerwerdaer Straße liegende und mit Getreide dicht gefüllte Scheunen durch Feuer vollständig vernichtet.

Mit dem Kaplan Prinz Max von Sachen verhandelt zur Zeit die katholische Universität Freiburg in der Schweiz wegen Uebernahme einer Professur. Der sächsische Prinz verweilt gegenwärtig in Bern. Wie verlautet, sollen die Verhandlungen Aussicht auf Erfolg haben.

Vielsache Klagen werden in den Vororten von Dresden-Neustadt über die neuerliche Ausdehnung der Kaninchenplage auf dem rechten Elbufer laut. Die Tiere kommen vom Walde, wo sie auch tags ihr Wesen treiben, bis in die Felder und Gärten Trachaus und der Neustädter Vorstädte, halten sich in den Arsenalanlagen auf und schaden sogar in den Neustädter Friedhöfen, so daß man ernstliche Gegenmittel anwenden muß.

Bauzen. Das Kommando des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 macht bekannt, daß sich der Soldat Reinhard Max Wolf II der 10. Kompanie des 4. Infanterie-Regi-

ments Nr. 103 unter Umständen von seinem Truppenteile entfernt hat, welche Fahnenflucht vermuten lassen. Wolf ist bei seiner Entweichung mit Waffenschloß, Drillhose, Hemd, Unterhose, Stiefeln, Leibriemen und Seitengewehr bekleidet gewesen.

Zittau. Stechbrieflich verfolgt wird von der königlichen Staatsanwaltschaft Bauzen der frühere Wirt des „Cafe Central“ hier, Carl Adolf Morgenstern, wegen Konkursverbrechens.

Löbtau, 20. Aug. Heimlich geboren hat am Sonntag Abend in der 11. Stunde das 24 Jahre alte Dienstmädchen Bertha Schaffrath aus Obersiedlitz i. B., welches seit 6 Wochen in einer hiesigen Restauration in Stellung war. Nach der Geburt versuchte die unmenichliche Mutter das neugeborene Wesen zu erdroffeln. Das arme Kind lag in einem Ofenrohr und befand sich in den letzten Zügen, als die That entdeckt wurde. Die sofort von berufener Seite unternommenen Wiederbelebungversuche blieben erfolglos. Die Täterin, welche sich wegen Kindesmordes vor dem Gericht zu verantworten haben wird, wurde alsbald nach dem hiesigen Arresthaus überführt.

Zwei Mädchen in Meißten hatten auf Zwirnspindeln rote Beeren, die sie an einem Strauche fanden, zu Ketten aufgereiht, als das eine der Kinder plötzlich zu brechen begann und stark unwohl wurde; auch bei der Spielzeit stellten sich dieselben Erscheinungen bald ein. Die Mädchen mußten, da Fieber hinzutrat, zu Bett gebracht werden und sind zwei Tage ernstlich krank gewesen. Beide Mädchen behaupten, keine Beeren gegessen zu haben, so daß anzunehmen ist, daß die augenscheinliche Vergiftung nur durch den Geruch oder durch den Saft der roten Beeren, der unversehens von den Fingern in den Mund gekommen sein mag, hervorgerufen wurde.

Zur Feier des 400jährigen Jubiläums der Bäder-Jnnung zu Meißten am vergangenen Donnerstag wurde ein Festzug veranstaltet, an dem sich sämtliche dortige Innungen beteiligten. Der Tischlerinnung folgten die Lehrlinge mit der Lade und dem Handwerkszeichen. Die neue Fahne der Jubiläumung wurde von Jungfrauen geleitet. Der Festwagen stellte eine Backstube dar, in welcher der Dienarbeiter vor dem Backofen sich mühte, während die Mitgesellen einen „Ekat kloppten“. Ein Teil der Gefellen ging in altdeutscher Tracht, ein anderer in der modernen Bäckertracht. Letzterer führte ein Exemplar des Meißner Spezialgebäcks, der „Zummel“, in riesigen Dimensionen mit sich und erregte damit große Heiterkeit. Alle Straßen waren von Zuschauern angefüllt. Bei dem Kommers am Mittwoch bewirtete der Jubelverein seine Gäste mit Meißner Traubenmost.

Das 5. Wettin-Bundeschießen, welches im Jahre 1902 abgehalten wird, findet, wie am 14. d. in Freiberg beschlossen worden ist, in Zittau statt.

Der Maurer Schrot in Weißensand bei Treuen stürzte sich in der Nacht zum Montag in die Flammen eines brennenden Hauses. Er wurde schwer verletzt herausgezogen und in ärztliche Behandlung genommen. Da Schrot bis vorige Woche in dem nieder-gebrannten Hause gewohnt hatte, so war von verschiedenen Zuschauern des Brandes der Verdacht ausgesprochen worden, Schrot könne

das Feuer verursacht haben, um Rache an dem Hauswirt zu üben. Als Schrot dies hörte, machte er den erwähnten Selbstmordversuch. Die Untersuchung wird ergeben, ob Kerger über den Vorwurf oder Furcht die Veranlassung zu dem Schritte waren.

Lange Zeit war die Familie des in Gorbitz geborenen und zuletzt in Untersdorf wohnhaft gewesenen Arbeiters Max Engert in Ungewißheit über den Verbleib ihres Ernährers, der vor einem Jahre spurlos verschwand. Erst dieser Tage erhielt die Gattin Nachricht aus Südafrika. Der Mann hatte seit Beginn des Verzweigungskampfes der Buren in deren Reihen tapfer gefochten, war aber, bei Magersfontein schwer verwundet, in englische Gefangenschaft geraten, wo der Tod seinen Leiden ein Ziel setzte.

Größere Unterschleife ließ sich der Vorsteher des Militärvereins zu Niederhaßlau bei Zwickau Friedrich Poller zu schulden kommen, weshalb durch die Gendarmen seine Verhaftung und Ablieferung an die Staatsanwaltschaft Zwickau erfolgte. Die Höhe der unterschlagenen Vereinsgelder beziffert sich auf ca. 3000 Mark.

Eine 17jährige Magd des Gutsbes. Friedemann in Jüdelberg (Sachsen-Altenburg) wollte sich selbst verbrennen. Sie setzte sich zu diesem Zwecke in der Scheune in einen Schlitten und zündete das darunter liegende Stroh an. Die Unthat wurde aber bemerkt und das Mädchen aus dem Feuer herausgeholt. Der Brand griff so schnell um sich, daß in kurzer Zeit die Scheune mit allem Inhalt vom Feuer aufgezehrt war.

Ein schweres Verbrechen ist am Sonnabend Abend in Connewitz-Leipzig zur Ausführung gekommen. In einem Hause wohnen die Familien Backstein und Schmolke, welche schon längere Zeit miteinander in Unfrieden leben. Bei einem Wortwechsel nahm nun Schmolke einen Revolver ohne Weiteres aus der Tasche und gab auf Backstein in kurzer Entfernung den Schuß ab. Der schwer Getroffene schwankte noch einige Schritte und stürzte sodann zusammen. Bald darauf war er eine Leiche.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 20. August.

Zum Auftrieb kamen: 333 Ochsen und Stiere, 193 Kalben und Kühe, sowie 272 Bullen, 1800 Land Schweine, 1176 Schafrösch und 440 Kälber, zusammen 4220 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—64; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 59—61; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgew. 38—41, Schlachtgewicht 58—62; Schafe: 67—70 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—46, Schlachtgewicht 56—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Kamenz am 16. August 1900.

50 Kilo	höchster		niedrigster		Preis.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Korn	7 50	6 05			Heu	50 Kilo 3 —
Weizen	6 92	6 77			Stroh	1200 Pfd. 18 —
Gerste	7 60	7 15			höchster	2 60
Hafers	7 75	6 —			niedrig.	2 30
Seidelforn	7 87	7 50			Erdbein	50 Kilo 10 —
Sirke	12 —	10 58			Kartoffeln	50 Kilo 4 50